



Leitbild:

2Petrus 1,19

„Um so fester verlassen wir uns jetzt auf das, was Gott durch seine Propheten zugesagt hat. Auch ihr tut gut daran, wenn ihr darauf hört. Denn Gottes Zusagen sind wie ein Licht, das in der Dunkelheit leuchtet und Klarheit schenkt, bis es endgültig Tag wird und der aufgehende Morgenstern Licht in unsere Herzen bringt.“ (Übersetzung aus der Bibel Hoffnung für Alle)

Die evangelische Kindertagesstätte Morgenstern stellt sich der Aufgabe, die Kinder im Vertrauen auf Gottes Liebe zu christlichen, sozialen und eigenständigen Menschen zu erziehen.

In unserer pädagogischen Arbeit haben religiöse Werte einen hohen Stellenwert und sind in unserem Alltag fest verankert.

Durch den Einsatz entsprechender Lieder, Geschichten und Gebete vertrauen wir auf Gottes Licht und Wort, damit sich alle Menschen, ob groß oder klein, in unserer Einrichtung entfalten können.

Dies bedeutet für uns den Menschen so anzunehmen wie er ist und ihn mit seinen individuellen Fähigkeiten zu einer starken Persönlichkeit reifen zu lassen². Petrus 1,19 , (siehe Leitbild)

Leitsätze:

- Erziehung im Rahmen des Auftrages der Kindertagesstätte ist ein immerwährender Prozess des Austausches und der Auseinandersetzung zwischen Kind und Erwachsenem.
- Das Erziehungsumfeld schafft einen Rahmen, in dem der Mensch einerseits Freiraum erhält für Selbsttätigkeit und Entfaltung. Gleichzeitig setzt dieser Rahmen Grenzen und Regeln, vermittelt Werte und Normen und bewirkt die Entwicklung von Sicherheit, Orientierung und Vertrauen.
- Das Kind wird geprägt von der Familie und von dem sozialen Umfeld.
- Erziehung bedeutet mit Kindern eine „Erlebenswelt schaffen, in der sich „das“ Kind bilden kann.“

Ziele:

- Wir unterstützen mit unserer Erziehung, dass sich die Kinder zu christlichen, eigenständig handelnden, verantwortungsbewussten und gleichberechtigt emanzipierten Persönlichkeiten entfalten, die ihr Leben planen, gestalten und bestimmen können.
- Im Rahmen entsprechender Lernangebote gelingt es den Kindern, individuelle Kompetenzen zu erwerben, angemessen zu Handeln und somit ihre gesellschaftliche Sozialisation in der sie umgebenden Lebensgemeinschaft zu erlangen und sich dort zurechtzufinden.
- Das Kind hat Einfluss auf seine jeweilige Lebensplanung und erlebt seine Lebensgestaltung und seinen Alltag als beglückend und befriedigend.

Woran erkennen wir die Umsetzung der gesetzten Ziele:

- Wir vermitteln den Kindern die für unsere Einrichtung gültigen Werte, Normen und Regeln und unterstützen sie dabei, diese zu überprüfen und sich anzueignen.
- Wir sind verlässliche und vertrauensvolle erwachsene Vorbilder, die Orientierung sowie demokratisches Handeln und emotionalen Halt vermitteln.
- Wir erörtern in gemeinsamem Diskurs innerhalb der Gruppengemeinschaft festgelegte Grenzen und Regeln; wir bleiben innerhalb dieser Prozesse festgelegter und neuer Absprachen offen und variabel. Die Prozesse gestalten sich kindgerecht, nachvollziehbar und transparent für alle Altersgruppen.
- Verantwortung für das eigene, selbstbestimmte Handeln wird erfahrbar.
- Wir begegnen den Kindern liebe- und verständnisvoll und begleiten sie auf ihrem individuellen Entwicklungswegen im Bereich der emotionalen und sozialen Kompetenzen.

Stationen der Umsetzung:

- in der alltäglichen päd. Arbeit
- in Projektgruppen
- in Dokumentationen
- bei Reflektionen in den Teamsitzungen
- an den Konzeptionstagen
- in Vorbereitungszeiten
- bei der Weiterentwicklung der konzeptionellen Arbeit
- in der religionspädagogischen Arbeit

Regeln / Grundsätze:

- **Grundlage unseres Standard „Erziehung“ ist unser Konzept der offenen Arbeit**
- **„Hilf mir es selbst zu tun“ (Maria Montessori)**